№ 4534. Sonnabend, 9. November. (Abend-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Oberst-Lieutenant z. D. v. Schrader zu Erfurt und dem Professor Aubel zu Cassel den Rothen Adlerorden 4. Kl., so wie dem Major Frhrn. v. d. Busche des 1. Westph. Inf.-Rgts. No. 13 den K. Kronenorden 3. Kl., dem Stadtkämmerer Idzkowski zu Löbau den K. Kronenorden 4. Kl., dem Schullehrer Zühlke zu Trebenow das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Rentier Kriele zu Halle a. S. die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Waldeyer in Breslau zum ordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der dortigen Universität, und den Kreisgerichtsrath Stellter in Fischhausen zum Director des Kreisgerichts in Neustettin zu ernennen.

Die Bergreferendarien: Haßlacher im Ober-Bergamtsbezirk Bonn, Junghann im Ober-Bergamtsbezirk Breslau, Schröcker im Ober-Bergamtsbezirk Halle, und Breuer und Neumann im Ober-Bergamtsbezirk Bonn sind zu Berg-Assessoren ernannt worden. — Der Staatsanwalt Romberg in Berlin ist zum Rechtsanwalt bei dem Obertribunal mit der Verpflichtung ernannt worden, statt seines bisherigen Amtscharakters fortan den Titel „Justiz-Rath" zu führen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachmittags.

München, 9. Novbr. Nach einer Privatdepesche der „Süddeutschen Presse" aus Florenz vom 8. Novbr. soll das italienische Ministerium den dortigen Militairbefehlshaber ermächtigt haben, nach Umständen sofort den Belagerungszustand zu proclamiren.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 7. Nov. Die „Presse" meldet, daß laut einer Depesche aus Florenz vorgestern Ruhestörungen daselbst stattgefunden haben. „Temps" zufolge verlautet gerüchtweise, daß General Fleury in besonderer Mission nach Florenz gehen werde. Demselben Blatte zufolge sollen zwischen dem Marquis de Lavalette und den übrigen Ministern erhebliche Meinungsverschiedenheiten bezüglich der italienischen Frage bestehen. Der Rücktritt des ersteren gilt für wahrscheinlich. — „Temps" bestätigt, daß in Mailand und Pavia Emeuten stattgefunden haben. Nachdem die Volksmenge dreimal vergeblich aufgefordert war, sich zu zerstreuen, machten die Truppen von der Schußwaffe Gebrauch. Man spricht von zahlreichen Todten und Verwundeten. Wie dasselbe Blatt meldet, haben franz. Truppen, welche von General Polhés commandirt wurden, an dem Siege bei Tivoli bedeutenden Antheil gehabt. Ein Theil der Division Dumont traf erst nach Beendigung des Kampfes auf dem Schlachtfelde ein.

Florenz, 7. Nov. Die in Mailand, Turin und Genua stattgehabten Unruhen wurden sofort unterdrückt. Prinz Amadeus wird nach Venedig gehen, um das griechische Kaiserpaar daselbst zu empfangen. Rattazzi ist nach Florenz zurückgekehrt.

London, 8. Nov. Gutem Vernehmen nach wird die Regierung gegen den Rest der in Manchester festgenommenen Fenier die Anklage auf Mord fallen lassen, und die Anklage nur auf schwere Polizei-Contravention stellen.

Wien, 8. Novbr. Die „Wiener Presse" und die „Debatte" wollen wissen, daß die Pforte die letzte Note der Großmächte nicht nur mit dem Hinweise auf den Inhalt der vom Großvezier in Creta erlassenen Proclamation, sondern auch mit der Erklärung beantwortet habe, daß sie (die Pforte) gern bereit sei, die ihr für ihr Verhalten zugeschobene Verantwortlichkeit zu übernehmen, und daß sie nichts Anderes, als die von den Mächten in Aussicht gestellte Enthaltung von jedweder Einmischung verlange.

Karlsruhe, 7. Nov. Die „Karlsr. Ztg." erklärt die Mittheilung der „Augsb. Ztg." über bestimmte Abmachung mit Preußen wegen des Eintrittes Badens in den Nordd. Bund für erfunden.

Stuttgart, 8. Nov. In der zweiten Kammer wurde von Seiten der Staatsregierung auf eine Interpellation des Abg. Hölder erwidert, daß Entwürfe über eine neue Organisation des Ministeriums des Innern sowie über Revision der Verfassung demnächst vorgelegt werden sollten. Desgleichen wurde eine Anfrage des Abg. Wächter dahin beantwortet, daß die Vorlage eines Steuerrevisionsgesetzes noch auf diesem Landtage erfolgen werde.

London, 8. Nov. Wie den Assekuradeuren gemeldet wird, ist in Folge des Orkans in den westindischen Gewässern die Mannschaft des Dampfers „Rhone" ganz, und von der Mannschaft des Schiffes „Wye" ein Theil untergegangen; von den Passagieren sind nur zwölf gerettet und nach Southampton gebracht.

Petersburg, 8. Nov. Nach hier eingegangenen Meldungen soll die Pforte alle neuen Forderungen der serbischen Regierung, welche mit den Vorgängen auf dem Dampfer „Germania" zusammenhängen, kategorisch zurückgewiesen haben. — Von officieller Seite werden alle Mittheilungen ausw. Blätter entschieden dementirt, denen zufolge Personen, welche die Abschaffung des Gesetzes betr. die Einführung der russischen Sprache als Amtssprache in den Ostseeprovinzen verlangten, polizeilich verfolgt würden; für ebenso unbegründet gilt die Nachricht von der bevorstehenden Emigration des in den Ostseeprovinzen ansässigen Adels. — Der Goldimport dauert fort. Die Reichsbank soll bis jetzt Gold im Betrage von dreißig Millionen Rubel angekauft haben. — Die Kaiserin von Rußland hat gestern ihre Rückreise von Odessa hierher über Czernowitz angetreten.

Stockholm, 8. Nov. Das in franz. Blättern auftretende Gerücht von einem Rücktritt des hiesigen ausw. Ministers, Grafen Manderström, sowie von einer Ersetzung desselben durch den Grafen Ehrenswärd, wird in wohl unterrichteten Kreisen für völlig unbegründet erklärt.

Frankfurt a. M., 8. Novbr., Nachm. 1 Uhr. Ziemlich fest. Amerikaner 76⅞, Credit-Actien 169¼, Steuerfreie Anleihe 47, 1860er Loose 67⅞, Staatsbahn 225¾, Bayerische Prämien-Anleihe 97, Badische Prämien-Anleihe 94 7/16, 1864er Loose 73¼, National-Anleihe 52¼, 4½% Metalliques 39¾.

Wien, 8. Nov. Abendbörse. Unbelebt und matter. Credit-Actien 179, 40, Nordbahn 173, 80, 1860er Loose 82, 80, 1864er Loose 76, 60, Staatsbahn 237, 20, Galizier 210, 50, Napoleonsd'or 9, 91.

Paris, 8. Nov., Mitt. 12¾ Uhr. 3 % Rente 68, 25, Italienische Rente 45, 60, Lombarden 345, 00, Staatsbahn 485, 00, Amerikaner 80¼. Träge Haltung.

London, 8. Nov. Aus New-York vom 7. d. Mts. Abds. wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109½, Goldagio 38⅞, Bonds 108¼, Illnois 125, Eriebahn 72, Baumwolle 18½, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 27. — Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten betrug am 1. d. 2625 Mill. Doll. und hatte sich mithin seit dem 1. Oct. um 5 Mill. Doll. vermindert.

Resultate der Wahlen.

Es liegt uns heute eine Reihe weiterer Wahlergebnisse vor. So weit es möglich war, haben wir eine Zusammenstellung der bis jetzt bekannten Wahlen nach den verschiedenen Parteiverhältnissen gemacht und theilen dieselbe, nach Provinzen geordnet, weiter unten mit. Vorher erwähnen wir die bekannteren Abgeordneten, wie sie in den einzelnen Provinzen gewählt sind:

In der Provinz Brandenburg hat die conservative Partei einen sehr entschiedenen Sieg errungen. Es sind 27 strengconservative und 2 freiconservative Abgeordnete gewählt, darunter Geh. Rath Heise, Landrath Scharnweber, Kriegsminister v. Roon. Auch in dieser Provinz ist eine erhebliche Anzahl von Landräthen gewählt. Von Liberalen erwähnen wir außer den 9 Wahlen in Berlin die von Dr. Lette und Staatsanwalt z. D. Schröder (beide in Königsberg in der Neum.) und v. Koppe und v. Saucken-Julienfelde (in Frankfurt-Lebus).

In Pommern haben die Liberalen die größte Niederlage erlitten; es sind von 26 Abgeordneten 22 cons., 3 nat.-lib. und 1 altlib. Unter den conserv. Abgeordneten befindet sich ein Minister (v. Selchow), 3 Geh. Reg.- und Reg.-Räthe (Wagener rc.), 6 Landräthe, 1 Ober-Staatsanwalt (v. Bonin) und 1 Staatsanwalt (Engelke). In Anclam ist Graf Schwerin gewählt.

In Posen hat das deutsche Element den Sieg davon getragen, es sind 12 Polen und 17 Deutsche gewählt. Von Polen erwähnen wir außer den gestern genannten die Abgg. Pilaski, v. Sczaniecki, Dr. Liebelt, Kantak, v. Waligorski, v. Wiersbicki, Graf Loncki, Dr. Szuldrzynski, v. Zakrzewski. Von deutschen Abgg. sind gewählt außer Berger, Lesse, v. Saucken rc., v. Tempelhoff, Witt, Reg.-Rath Krieger (n.-l.), Landrath v. Flottwell, Kreisrichter v. Puttkammer (n.-l.), Gerichtsdirector v. Gottschewski (n.-l.) rc.

In der Provinz Schlesien sind die Wahlen vorwiegend conservativ. (Eine Anzahl Landräthe rc.) Wir erwähnen von den Conservativen und Freiconservativen den Minister Grafen Eulenburg, Landrath a. D. von Mitschke-Collande, Baron v. Kardorf, Graf Pfeil, Graf Bethusy-Huc, Graf Renard, Carl Prinz zu Hohenlohe, v. Savigny. Von Altliberalen ist gewählt Frhr. v. Vincke-Olbendorf, Grundmann rc. Von National-Liberalen Twesten, Reichenheim und Websky (in Waldenburg), Aßmann und Geh. Rath Jacobi (in Liegnitz); ferner zur Megede rc.

In Sachsen sind 19 Conservative gewählt. (Darunter Minister v. d. Heydt, der in Schleusingen-Ziegenrück einstimmig gewählt ist, v. Brauchitsch-Genthin, Landrath v. Jagow rc.) Ferner sind gewählt: Oberpräsident a. D. v. Bonin, v. Unruh, Lasker, v. Benda, Fubel, Gneist (in Mansfeld), Pieschel, Graf Schwerin (letzterer ist im Ganzen 3 Mal gewählt) rc.

In der Rheinprovinz sind gewählt: in Köln mit großer Majorität v. Forckenbeck (gegen Elben) und Eisenbahndirector Kühlwetter, Bürgers, v. Proff-Irnich, Bleibtreu, Graf Schwerin, Kratz, v. Eynern, Dr. v. Bunsen, Frech, Director Dr. Techow, Kanngießer, Dr. Engel, Bankpräsident v. Dechend, Deutz, Hilgers, Stumm, Krug v. Nidda, Agricola, Minister a. D. v. Patow, Delius rc.

In Westphalen sind u. A. gewählt: Rohden, z. Mühlen, v. Kleinsorgen, Georg v. Vincke, (derselbe ist also im Ganzen zweimal gewählt), Minister a. D. Bodelschwingh, Stroßer, Winkelmann, Dr. Achenbach, P. Reichensperger, Overweg, Harkort, Dr. Becker-Dortmund, v. Bockum-Dolffs, Coupienne, Hammacher und Pastor Richter.

In Hannover sind fast durchgängig National-Liberale gewählt, an mehreren Orten einstimmig. v. Bennigsen, Planck, Miquel, Grumbrecht sind wiedergewählt, mehrere andere Vorkämpfer der nationalen Partei, u. A. Redacteur v. d. Horst, sind neugewählt. Von Partikularisten sind gewählt Erxleben und Windhorst.

In Schleswig-Holstein sind die beiden Dänen Krüger und Ahlemann gewählt, von Conservativen v. Scheel-Plessen, sonst fast ausschließlich liberale Partikularisten, u. A. Lorenzen, Francke (zweimal) rc.

Stadt-Theater.

Auber's Oper „Die Stumme von Portici" hat im Laufe der Jahre Nichts von den Eigenschaften eingebüßt, welche einst für das Werk geradezu epochemachend waren, und trotzdem setzt der darin aufgehäufte Zündstoff die Gemüther bei Weitem nicht mehr in helllodernde Flammen, der Enthusiasmus für den Revolution machenden Fischerhelden Masaniello und seine stumme Schwester hat sich bedeutend abgekühlt. Die vielen Schönheiten der Musik sind dieselben geblieben, der sinnliche Reiz der Melodien, mit ihrem lebensprühenden, glühenden Colorit, findet noch immer empfängliche Hörer, aber das Genießen gleicht nicht mehr einem Rausche, es ist in eine ruhigere Bahn gebannt. Soll die „Stumme" noch heute eine hinreißende Wirkung ausüben, so sind dafür ganz andere Mittel aufzuwenden, als hier geschieht und geschehen kann. Ohne die Hebel eines nach allen Seiten hin glänzenden Ausstattungs-Apparates ist diese Oper nicht in ihr volles Recht zu setzen. Dazu muß eine vorzügliche musikalische Beleuchtung kommen, welche sich nicht bloß auf den Solosänger, sondern auf einen sehr stark besetzten, schlagkräftigen Chor zu erstrecken hat. Der letztere ist bei Provinzialbühnen für die große Oper immer eine Achillesferse; aber auch abgesehen davon, laborirte die letzte Aufführung der Oper an so bemerkbaren Schwächen, daß die Wirkung weit hinter den Wünschen zurückblieb. Zunächst fehlte jene musikalische Sicherheit und Festigkeit, welche die erste Bedingung für eine entsprechende Illustration eines dramatischen Tonwerkes ist, dann aber auch füllten die Inhaber der Hauptrollen ihren Platz nicht bedeutend genug aus, um durch ihre Leistungen besonders anzuregen und zu erwärmen. — Dem Darsteller des Masaniello, Herrn Deutsch, ist die erforderliche physische Kraft und Ausdauer des Organs nicht abzusprechen, aber in Bezug auf gleichmäßige klangliche Schönheit, welche den Gesang überall durchdringen muß, wenn er in dem Hörer ein sympathisches Gefühl erwecken soll, ließ der Sänger manche Wünsche unerfüllt. Das Schönsingen, etwa im Sinne einer Rolle, wie Georg Brown in der „weißen Dame", kann der Masaniello, der aus gröberem Stoffe gemeißelt ist, allerdings nicht cultiviren, aber trotz aller Kraftproben dieses heißblütigen Naturmenschen verlangt das musikalische Ohr doch immer Wohllaut. Die Stimme des Hrn. Deutsch ist sehr voluminös und hat für Rollen vom Schlage des Masaniello eben den rechten Charakter, leider aber ist die Mittellage immer umschleiert, und die Töne dieser Region nehmen eine rauhe, heiser klingende Farbe an, während die äußerste Höhe zwar einen gewissen Glanz ausströmt, aber von dem Vorwurfe eines zu starken Auftragens nicht frei zu sprechen ist. Daraus ergiebt sich die Erscheinung, daß Hr. D. einzelne Gesangsphrasen, mit Anwendung der höchsten Brusttöne, übermäßig kräftig färbt, auf Kosten der Melodie in der mittleren Stimmlage, die dann nicht genügend klangvoll ausgiebt und ein empfindliches Mißverhältniß hervorruft. Vielleicht gelingt es dem Sänger noch, durch fleißige Studien da eine Ausgleichung herbeizuführen. Der angedeutete Uebelstand beeinträchtigte auch die Leistung als Masaniello. Am wenigsten fühlbar waren die Gesangsungleichheiten im vierten Acte, und gab Herr Deutsch hier, sowohl in den kräftigen Accenten, als auch in der Anwendung des Falsets (in dem zarten Schlummerliede) entschieden sein Bestes, was auch wiederholentlich durch Beifall anerkannt wurde. Frl. Rosetti (Elvira) sang die erste reich colorirte Arie nicht ohne Verdienst, später aber (im vierten Act) fehlte der dramatische Aufschwung und die Wirkung der leidenschaftlichen Cavatine, welche Fenela's Mitleid erfleht, war nur eine matte. Daß man dem Alfonso diesmal von seiner sonst sehr zusammengestrichenen Partie mehr gelassen hatte, ist nur zu billigen, Herr Milder aber war darin noch nicht fertig genug und konnte sie nicht vollständig zur Geltung bringen. Im letzten Acte befand sich der Sänger in vollständiger Disharmonie mit dem Orchester. An dem tüchtigen und vielseitigen Bassisten, Herrn Hochheimer (Pietro) hat unsere Oper offenbar eine gute Acquisition gemacht. Sein sonores Organ und seine schätzbare Gesangsroutine traten namentlich in dem Duo mit Masaniello und in der letzten Barcarole auf das vortheilhafteste hervor. Frau Fischer spielte die stumme Fenela mit eingehendem Verständniß und mit der ganzen Sicherheit ihres ausgebildeten Talentes. Das gut vorgetragene Gebet des Chors verdiente und erhielt auch einen lauten Beweis der Anerkennung. M.

*** Am letzten Mittwoch wurden „Die Räuber" vor einem, mit Ausnahme der wohlbesetzten Galerie, fast leeren Hause gegeben. Bei der letzten Restauration unseres Theatergebäudes hat man — wer? ist unbekannt, jedenfalls aber ein tiefer Kenner unserer dramatischen Literatur — an der Decke neben den Bildern Schiller's, Göthe's und Shakespeare's nicht etwa Lessing, sondern Wieland (!) placirt. Wenn die Theilnahme des Publikums für das classische Repertoire bleibt, wie sie gegenwärtig ist, wird man bei der nächsten Erneuerung des Gebäudes auch die drei noch vorhandenen Vertreter des Dramas durch zweckmäßigere Repräsentanten ersetzen können. — Die Darstellung des Stückes war übrigens eine nur mittelmäßige. Befriedigen konnten nur die Darstellungen des Hrn. Anders, der den Franz mit vielem Geschick und großer Mäßigung spielte, und Frl. Schilling (Amalia). Hr. Buchholz (Carl), der auf seine Rolle wohl Fleiß verwandt hatte, vergriff sich von vornherein in der Wahl der Mittel. Das überlaute und überschnelle Sprechen, sowie die hastigen und gewaltsamen Bewegungen zerstörten alle Wirkung. — Gestern wurde eins der besten Stücke der Frau Birch-Pfeiffer, „Rose und Röschen", mit entschiedenem Erfolge dargestellt, der hauptsächlich dem hübschen Spiel des Frl. Bertina (Röschen) und des Hrn. Buchholz (Warden) zuzuschreiben war. Auch im Uebrigen befriedigte die Darstellung; wir nennen besonders mit Anerkennung die HH. Nötel, Anders, Göbell und Frl. Schilling.

In den Reg.-Bez. **Wiesbaden** und **Kassel** sind Braun, Oetker (zweimal) wiedergewählt, einige Landräthe und von der Fortschrittspartei Knapp und Bann. Am stärksten ist die national-liberale Partei vertreten.

Es sind also gewählt in:

	Nat.-lib.	Fortschr.	L. Centr.	Altlib.	Clerikal.	Conf.	Freiconf.	Partic.	Polen.
Hannover	30	—	—	1	—	2	—	2	—
Nassau und Kassel .	9	6	—	—	1	5	—	—	—
Sigmaringen	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Pommern	3	—	—	1	—	22	—	—	—
Brandenburg	4	9	—	1	—	27	2	—	—
Schlesien	7	5	4	4	2	30	11	—	—
Posen (2 unbekannt)	5	1	1	1	—	3	4	—	12
Westphalen	5	4	8	1	6	6	1	—	—
Rheinprovinz	14	1	9	3	4	12	8	—	—
Sachsen	14	1	1	2	—	19	—	—	—
Ostpreußen	—	6	2	2	2	18	—	—	—
Westpreußen	9	2	—	—	—	7	—	—	4
	100	35	25	18	15	151	26	2	16
					388				

BAC. **Berlin,** 8. Nov. [v. Forckenbeck. Lasker.] Sie werden sich wundern, daß v. Forckenbeck nun doch in Marienburg-Elbing aufgestellt worden ist, noch dazu in einem so zweifelhaften Wahlkreise, nachdem er 8 angetragene Mandate, darunter sehr sichere, abgelehnt hatte. Es hat dabei der Zufall eine Hauptrolle gespielt, insofern v. Forckenbeck den Bahnzug versäumte, der ihn zur entscheidenden Vorberathung der Partei nach Marienburg führen sollte. So wurde der Beschluß ohne sein Vorwissen gefaßt. Die Freunde des hochverdienten Mannes sehen es nun eben doch kommen, daß derselbe so oder so der kurzen Erholungspause verlustig gehen wird, die ihm, nach den sehr bedeutenden Opfern, welche er seit Jahren seiner politischen Thätigkeit gebracht hat, wohl zu gönnen war. Man muß eben bedenken, daß v. Forckenbeck einer der beliebtesten Rechtsanwalte der Provinz ist, um zu würdigen, was es für ihn sagen will, wenn er den größten Theil des Jahres hindurch im Interesse des Gemeinwohls sich seinem Berufe entzieht. — Lasker hat in seiner meisterhaften Rede, die er vor seinen Wählern in Magdeburg hielt, nach der „Magdbrg. Ztg." folgende Stelle: „Wie war es doch, was uns von der äußersten Linken zugerufen worden, besonders häufig durch den Mund eines Mannes, den ich hoch verehre und verehren werde, obschon ich manchmal meine, daß er nicht den richtigen Weg einschlage, eines Mannes, dessen Bravheit, Aufopferung und Liebe zum Vaterlande die vollste Gerechtigkeit verdient, den ich gern meinen Lehrer nenne in politischen Dingen. Man hat uns zugerufen: Wozu soll uns der Norddeutsche Bund? Militairverträge thun dasselbe. Nun, meine Herren, jetzt in einer Zeit großer Bedrängniß liegen die Verträge fast zerrissen vor unseren Füßen, aber die Norddeutsche Bundesverfassung steht fest, wie ein Fels im Meere." — Diese in der Form milde, thatsächlich aber scharfe Kritik gilt unstreitig Waldeck.

Berlin, 8. Nov. Der „Staatsanzeiger" publicirt die K. Verordnung, wonach die beiden Häuser des Landtags der Monarchie auf den 15. Nov. c. nach Berlin einberufen werden. — Ferner publicirt das officielle Blatt die Gesetze über das Postwesen und das Posttaxwesen im Gebiete des Norddeutschen Bundes. (Diese beiden Notizen waren vom Wolff'schen Telegraphenbureau gestern Nachmittags 5 Uhr 35 Min. als Telegramm an uns aufgegeben, dasselbe kam aber erst nach 12 Uhr Nachts hier an und konnte also nicht mehr von uns benutzt werden. Die „Königsberger Hart. Ztg.", die „Ostpreuß. Ztg." und die „Elb. Anz." erhielten dasselbe Telegramm bereits um 7 Uhr Abends.)

— Der „Wes.-Ztg." wird telegraphirt: Es wird glaubwürdig bestätigt, daß Preußen die von Italien beantragte einseitige Vermittelung in der römischen Frage abgelehnt hat. Italien soll nunmehr seinerseits auf schleunige Berufung einer europäischen Conferenz, selbstverständlich unter Beschränkung der Verhandlungen auf die italienische Angelegenheit, dringen, welche, wenn überhaupt, nur ohne bestimmt formulirtes Programm zusammentreten könnte. In diplomatischen Kreisen will man eher eine längere Verschleppung der römischen Frage vorhersehen.

— Die „Spen. Ztg." kann in Betreff der Nachricht, daß Baden den Eintritt in den Nordbund verlangt habe, aber abgewiesen sei, versichern, daß Baden keinen derartigen Antrag gestellt habe.

— [Schleswig-Holstein] wird mit dem 15. Novbr. dem Zollverein angeschlossen; Salz zum freien Verkehr bleibt noch ausgeschlossen. (Tel. D. d. Wes. Ztg.)

— [Das havarirte Panzerschiff „Friedrich Karl".] Es ist bereits gemeldet, daß der Unfall des Panzerschiffes „Friedrich Karl" von Einfluß auf die künftige Bauart dieser Schiffe sein wird, allein diese Erfahrung ist denn doch ziemlich theuer erkauft worden. Die Hoffnung auf Ersatz des Schadens durch den Schiffsbauer, der allerdings dazu verpflichtet ist, hat sich als unhaltbar erwiesen, da derselbe, der vielgenannte Rheder Armand, bekanntlich flüchtig geworden ist. Das Schiff selbst ist nicht wieder herzustellen, dagegen das Material noch verwendbar. Man wird jedenfalls daraus einen neuen Anhalt dafür gewinnen, künftig nur in England, oder nach der vom Reichstage beschlossenen Resolution, auf heimischen Werften Schiffe bauen zu lassen. (K. Z.)

— An dem Wahlact des ersten Bezirks im Arnim'schen Saale nahm auch Graf Bismarck als Wahlmann Theil. Während der Wahl empfing er in einem reservirten Zimmer des Hotels den italienischen Gesandten.

Frankreich. Paris, 6. Nov. [Der Entscheidungskampf vor Rom] fand nicht eigentlich bei Tivoli, sondern bei Mentana, einem zwischen Tivoli und Monterotondo belegenen Orte, statt. Am 2. Nov., Mittags 1 Uhr, verließen 5000 Franzosen und Päpstliche Rom, um die Garibaldianer aufzusuchen. Erstere waren von General Polhès, die letzteren von General Kanzler befehligt. Um 4 Uhr stieß man auf die Vorposten der Freischaaren. Da entwickelte sich namentlich bei dem Dorfe Mentona, in welchem sich die Garibaldianer verschanzt hatten, ein blutiger Kampf, der vier Stunden lang andauerte. Mentana capitulirte in der Nacht; bei Tagesanbruch wurde Monterotondo geräumt. Die Angreifer ahnten kaum ihren Sieg. Am folgenden Morgen fand sich, daß die Freiwilligen sich vollständig aufgelöst hatten. An 6000 Gewehre und 5 Kanonen wurden erbeutet; 1400 Garibaldianer wurden gefangen genommen. Die ersten Angaben über die Verluste erwiesen sich als sehr übertrieben; 500 Todte und Verwundete fanden sich auf dem Schlachtfelde, und nicht 3000, wie behauptet worden war. Die Franzosen haben selbst sehr thätigen Antheil am Kampfe genommen. (K. Z.)

— [Arbeiterunruhen.] Gestern Abend fanden in den Faubourgs Saint Antoine und Saint Jaques wieder nicht unbedeutende Unruhen statt. Haufen von Arbeitern durchzogen die Straßen, indem sie den Ruf ertönen ließen: „A bas l'octroi!" „Du pain!" 2c. Der Ruf: „Nieder mit der Intervention!" wurde weniger gehört. Die Polizei war stark vertreten und suchte die Haufen auseinander zu bringen. Hier und da wurde Widerstand geleistet und es kam zu Schlägereien. Die Zahl der verhafteten Personen schätzt man auf 240. Die Aufregung in den Volksvierteln ist ziemlich bedeutend, doch kann man nicht annehmen, daß es zu ernsteren Conflicten kommen wird. Der Kaiser hat heute Gouin und andere Fabrikanten, die ihre Werkstätten geschlossen haben, zu sich beschieden. Selbstverständlich handelt es sich darum, dieselben zu bestimmen, ihre Werkstätten wieder zu eröffnen. Diese wollen sich aber auf nichts einlassen, wenn die Octroi-Frage nicht zu ihren Gunsten regulirt wird. Die Vorsichtsmaßregeln, welche die Behörden getroffen, sind großartig. Die Pariser Garnison ist noch immer consignirt. (K. Z.)

— [Die Expeditionskosten] für Frankreich belaufen sich bereits auf nahezu 25 Mill. Da die Räumung Roms so nahe bevorsteht, so hat man die von der Intendantur der Armee schon auf 3 Monate abgeschlossenen Lieferungsverträge wieder rückgängig gemacht.

Italien. [Zur Stimmung in Italien.] Dem „Courrier Français" wird aus Florenz geschrieben: „Die Auflösung des Central-Comités zu Florenz hat zu bemerkenswerthen Thatsachen Anlaß gegeben: die florentinische Stadtbehörde hat sich mit dieser Aufgabe nicht befassen wollen, der Polizeichef hat es vorgezogen seine Entlassung zu nehmen, und nur ganz subalterne Agenten haben den Befehl des Ministeriums ausgeführt. Die italienischen Soldaten riefen, als sie die päpstliche Grenze überschritten: Es lebe Rom die Hauptstadt mit Garibaldi! Und mehr noch, eine Schwadron Husaren hat den Ertrag einer Subscription in die Hände des Comités ausgezahlt. Das Kriegsministerium hat eine Untersuchung über diesen Fall angeordnet und die Urheber desselben sind in eine Citadelle eingesperrt worden. In Turin, wo die größte Bewegung herrschte, hat man unter den Fenstern des französischen Consuls geschrieen: Nieder mit dem offiziellen Frankreich!"

Danzig, den 8. November.

[Wahlen in der Provinz.] Heiligenbeil-Pr. Eylau: Rittergutsbes. v. Berg und v. Korff (beide conserv.), wiedergewählt. — Friedland-Gerdauen-Rastenburg: Landr. v. Below, wiedergewählt, und Reg.-Präs. a. D. v. Saltzwedell (beide conserv.). — Allenstein-Rössel: Probst Stock (kath. Fr.), wiedergewählt, und v. Hoverbeck (Fortschr.). — Braunsberg-Heilsberg: Particulier Werner (linkes C.), wiedergewählt, und Domherr Steffen (kath. Fr.) — 2 Wahlen (Osterode-Neidenburg) sind noch nicht bekannt. Von den bekannten Wahlen sind, in Ostpreußen: 18 conserv., 2 Fr. Vincke, 2 kath. Fr., 2 linkes Centr., 6 Fortschr.; in Westpreußen: 7 Conserv., 4 Polen, 9 Nat.-Lib., 2 Fortschritt.

* Die Erdarbeiten für die projectirte Eisenbahnlinie Stolp-Cöslin haben bereits begonnen; dagegen hört man, daß die Stettin-Berliner Eisenbahn-Gesellschaft die Strecke Danzig-Stolp nicht früher in Angriff zu nehmen gedenke, als bis das Terrain im Danziger Stadt- und Landkreise dazu hergegeben ist, ja die Gesellschaft soll ihrerseits, wie hinzugefügt wird, gar nicht einmal besonderes Gewicht darauf legen, daß die Strecke Danzig-Stolp überhaupt zu Stande kommt. Es liegt auf der Hand, daß unsere Stadt und die naheliegenden Theile der Provinz dadurch in sehr empfindlicher Weise geschädigt werden würden. Wie wir hören, sind Seitens des Neustädter Kreises neuerdings Schritte gethan, welche die sofortige Inangriffnahme der Erdarbeiten auf der Strecke Stolp-Danzig bezwecken. Der Beginn der Arbeiten soll für diese Gegend auch deßhalb dringend wünschenswerth sein, weil namentlich in Folge der sehr schlechten Kartoffelernte ein Nothstand einzutreten droht, der durch derartige Arbeiten wesentlich gemildert werden würde. Das Wichtigste und Nächste ist, daß die Frage wegen Hergabe des Terrains im Danziger Stadt- und Landkreise geregelt wird. Hoffentlich gelingt dies in kürzester Zeit.

* Das Project, den Güterbahnhof für die Danzig-Cösliner Eisenbahn an die Stelle zu bauen, wo sich der neue Kirchhof (rechts von der Allee) befindet, soll in Folge der dagegen von hier aus gemachten Vorstellungen aufgegeben sein. Der Bahnhof würde neben dem Kirchhofe jenseits errichtet werden und nöthigenfalls nur ein kleiner Theil des Kirchhofes dazu gebraucht werden.

⊙ [Schifffahrt.] Das gestern Abend durch den Bugsir-Dampfer „Drache" eingebrachte Schiff war die schwedische Brigg „Jean", Capt. Johnson, von Skeleftea mit Holz nach Kiel bestimmt. Dieselbe kam bei Neufähr auf den Strand, hat Anker und Ketten verloren und ist sehr leck. Im Strande liegen 2 Barken und 2 Briggs. Von letzteren liegt die eine an der Ostmole. Eine Bark ging, nachdem beide Anker verloren waren, mit vollen Segeln bei Weichselmünde auf Strand. Die andere Bark soll wieder abgekommen sein. Näheres noch unbekannt. — Für Nothhafen eingekommen: Dampfer „Memel Packet", von Memel mit Gütern nach Stettin; Brigg „Ellida", Olsen, mit Holz von Norrmalling nach St. Valery, hat Anker und Ketten verloren; schwedischer Schooner „Justus", Gustavson, von Söderham nach Copenhagen bestimmt. In der Rhede zu Anker liegen noch ca. 20 Schiffe.

* [Schwurgerichts-Verhandlung am 8. November.] Der K. Hilfsjäger Schmalz aus Bieschkowo unternahm in der Nacht am 29. Mai eine Patrouille durch den Wald des Piekelker Forst-Reviers. In der in der Nähe von Steinkrug belegenen Schonung stieß er auf zwei mit Knütteln versehene Männer, welche an der Erde saßen und 4 Haupt Großvieh weideten. Noch ehe S. ein Wort gesprochen hatte, drangen die beiden Männer auf ihn mit den Knütteln ein. S. zog sich langsam zurück, zog seinen Hirschfänger und versetzte einem der Männer damit einen Hieb über den Kopf. Während sich nun S. nach dem zweiten Manne wendete, erhielt er mit dem Knüttel einen heftigen Schlag in die rechte Schläfe und fiel zu Boden. Auch der zweite Angreifer schlug ihm noch mit dem Knüttel über den Kopf, worauf noch mehrere von beiden gemeinschaftlich geführte Hiebe folgten. S. verlor die Besinnung und lag regungslos am Boden. Seine Angreifer banden ihm mit Stricken die Hände auf den Rücken und die Füße, verließen ihn, kehrten nach kurzer Zeit zurück, schnitten die Zwinge von seinem Hirschfänger ab, setzten ihm dieselbe als Knebel in den Mund, damit er, wie sie sagten, nicht schreien könne, und schlugen ihm, ehe sie ihn verließen, noch mehrere Male mit den Knütteln über die Arme und Beine. Unter großen Schmerzen lag S. eine Zeit lang mit dem Gesichte auf der Erde. Endlich gelang es ihm, sich seiner Fesseln zu entledigen und sich bis nach Steinkrug zu schleppen, von wo aus er nach Hause geschafft wurde. S. hat in Folge dieser Mißhandlungen 15 Verletzungen erhalten und ist längere Zeit dienstunfähig gewesen. Als die Thäter sind angeklagt: die Eigenthümer Anton Keller und Peter Davidowski aus Eschfeld. S. recognoscirt sie aufs Bestimmteste; D. trägt noch heute die Narbe von der Kopfwunde, welche er mit dem S.'schen Hirschfänger erhalten hat. Außerdem sind sie durch andere gewichtige Umstände überführt. Dem gegenüber bestreiten sie die Thäterschaft und haben einen Alibibeweis eingebracht, welcher ihnen zwar gelungen ist, der aber keinen Glauben fand. Die Geschwornen sprachen das Schuldig aus. K. erhielt 4. D. 5 Jahre Zuchthaus.

* (Ueber den Raubanfall bei Praust) wird uns folgendes Nähere mitgetheilt: Der jüdische Handelsmann Herzberg jun. aus Gr. Trampken wollte am vergangenen Montag nach Frankfurt zur Messe fahren. Am Abend vorher kam ein Mann, Namens Machelowski zu ihm; gesprächsweise fragte Herzberg, der zwar ein Fuhrwerk aber keinen Kutscher hatte, den M., ob er geneigt sei, Montags früh ihn, den H., bis Praust zu fahren. M. meinte, er selbst habe nicht Zeit dazu, aber sein Bruder könne mitfahren, auf welches Anerbieten Herzberg einging. Der neuangeworbene Kutscher hatte 3 Freunde in Gr. Trampken, Namens Stallmach, Engler jun. und Witzky jun., denen er nicht nur sofort Kenntniß von dem eben übernommenen Amte gab, sondern ihnen auch genau die Stunde der Abfahrt mittheilte und die Stelle bezeichnete, wo sie den Wagen erwarten sollten. Herzberg fährt mit seinem Kutscher, beide in Pelze gehüllt, ohne Arg ab; als sie nicht weit von der Gansbrücke sind, schreit plötzlich sein biederer Begleiter: „Jesus, Maria! nun kommen sie schon!" Kaum hat Herzberg zur Frage Zeit: „Wer kommt?", so springen schon 3 verlarvte Kerls an den Wagen, sehen erst dem Kutscher ins Gesicht, den sie aber ruhig sitzen lassen, und schlagen darauf sofort mit Knütteln auf Herzberg los, reißen ihn, als er endlich betäubt sich nicht mehr zu wehren vermag, vom Wagen herunter, schleppen ihn in den Chausseegraben und rauben ihm dann sein Portemonnaie mit 7 ℛ, aus einem Reisekoffer ein Stück Zeug, eine gebratene Gans und ein Lesebuch, das sie wahrscheinlich für eine Brieftasche mit Papiergeld hielten. Nun liefen sie rasch querfeldein. H. kam endlich wieder zur Besinnung und lief zu Fuß nach Praust in das Schwedland'sche Gasthaus, weiter reichten seine erschöpften Kräfte nicht mehr; sein Fuhrwerk war langsam dahin nachgekommen; später wurde der übelzugerichtete Mann zu seinen am Orte befindlichen Verwandten gebracht. Zwei Aerzte hatten vollauf zu thun, um die zahlreichen Verwundungen zuzunähen und zu verbinden. Tags darauf wurde er nach Gr. Trampken zurückgefahren, wo er gefährlich darniederliegt. — Am Mittwoch wurde durch Gerichtsbeamte der Thatbestand in Gr. Trampken festgestellt und die 3 als die Räuber bestimmt Bezeichneten, Stallmach, Engler und Witzky sofort verhaftet und abgeführt. Gestern sind auch der Kutscher und sein Bruder festgenommen worden. Von den 3 Erstgenannten sagte während des Transports einer, daß noch 6 oder 9 ihrer Cameraden aus Gr.-Trampken ihnen nachfolgen müßten.

⊙ Neufahrwasser, 9. Novbr. [Schiffsunfälle.] In der Nähe vom Damenbade auf der Westerplatte ist so eben (Vormittags gegen 10 Uhr) anscheinend eine russische oder schwedische Brigg gestrandet. Die bei Weichselmünde gestrandete Bark hat die Masten gekappt. Die Mannschaft von der an der Ostmole gestrandeten Brigg ist gerettet. Laut hier eingetroffener Nachricht ist der Dampfer „Colberg" für Nothhafen in Colberg eingelaufen und soll einen Passagier über Bord verloren haben.

△ Pr. Stargardt, 8. Nov. [Zur Wahl.] Der Wahlkampf des Stargardt-Berenter Wahlkreises war diesmal ein sehr heftiger. Die Deutschen hatten etwa 40 Stimmen mehr, als die Polen, allein die Deutschen spalteten sich in die conservative und liberale Partei, welche letztere sich sonst mit den Polen verbunden und dann stets gesiegt hatte, diesmal aber die entschiedene Absicht aussprach, einen Compromiß mit den Conservativen einzugehen, falls nur eine zu schroffe Aufstellung vermieden würde. In der conservativen Versammlung brachte der Hr. Landrath v. Neefe den Regierungspräsidenten Hrn. v. Prittwitz in Vorschlag. Von anderer Seite wurde in derselben Versammlung der Gutsbesitzer Hr. v. Kries auf Waczmiers, welcher Kreisdeputirter ist und stets der conservativen Partei angehört hat, vorgeschlagen, da bei der bekannten Abneigung der liberalen Partei, höhere Verwaltungsbeamte zu wählen, ein Compromiß leichter zu Stande kommen werde. Die Mehrheit entschied sich indeß für Hrn. v. Prittwitz. Nachdem die liberale Partei diese Candidatur zu unterstützen entschieden abgelehnt hatte, spaltete sich die conservative Partei, und es entschied sich eine große Zahl derselben für einen Compromiß mit den Liberalen, nach welchem Hr. Thompson, der bisherige, der national-liberalen Partei angehörende Abgeordnete als erster, Hr. v. Kries als zweiter Candidat gewählt werden sollte. Bei der Wahl selbst erhielt Thompson 75, v. Prittwitz 121, v. Laschewski, der Candidat der Polen, 153 Stimmen. Thompson wurde ausgeschieden. Bei der engern Wahl enthielt sich ein großer Theil der Liberalen der Abstimmung, die andern wählten Hrn. v. Prittwitz. Schließlich hatte Hr. v. Prittwitz 161, Hr. v. Laschewski 161 Stimmen. Das Loos sollte entscheiden, als noch ein deutscher liberaler Gutsbesitzer, ein entschiedener Gegner der Wahl von Beamten, an den Wahltisch trat, seine Stimme für den Polen abgab und so die Wahl entschied. — Bei der zweiten Wahl entschieden sich auch die bei dem Compromiß nicht betheiligten Conservativen für Hrn. v. Kries, der denn auch bei der ersten Abstimmung mit 176 gegen 156 Stimmen, die dem Polen, Hrn. v. Kalkstein auf Jablau, zufielen und 5 vereinzelten deutschen Stimmen, die Majorität erhielt. Hätte die conservative Partei die Aufstellung eines Beamten vermieden, zu welcher gar kein Grund vorlag, so wären unzweifelhaft zwei deutsche Abgeordnete gewählt worden. Für die Liberalen war eine Nachgiebigkeit weniger geboten, da ihnen bei einem Compromiß mit den Polen die Wiederwahl ihres früheren Abg. Thompson gesichert war. Ihrer ausgesprochenen Neigung, deutsche Wahlen zu Stande zu bringen, ist es zuzuschreiben, daß ihr Candidat nicht gewählt worden ist.

Die Interessen des städtischen Grundbesitzes. II.

Städtische Briefe.

Das Wachsthum der Städte an Einwohnerzahl, Wohlhabenheit und Reichthum, bei welchem die Grundbesitzer in denselben als solche ganz besonders interessiren, hängt im Ganzen von einer Menge näher oder ferner liegenden Bedingungen ab, je nach ihrer Größe der Bedeutung und Mannigfaltigkeit ihres Erwerbslebens. Das ist Jedem bekannt, der die unendlich vielen großen und kleinen Wechselbeziehungen in der Volkswirthschaft, zu deren Gesammtorganismus die Städte als hervorragende Glieder gehören, verfolgt hat. Von den gesetzgebenden und verwaltenden Behörden des Staats, dem sie angehören, von den Provinzial-, Kreis- und andern Gemeindeorganen, oft auch im benachbarten oder fernerliegenden Auslande wird berathen und ausgeführt, was dem Wachsthum der einzelnen Stadt neue Triebkraft giebt oder einen Theil derselben abschwächt oder vernichtet. Ueber das ganze nähere oder fernere Gebiet, mit dem eine Stadt in Wechselverkehr steht, sind seine Wurzeln verbreitet, leichter oder schwerer erkennbar, immer aber von irgend welcher, größerer oder geringerer, unmittelbarer oder mittelbarer Wirkung auf das Gesammtresultat, welches in dem Geschick der einzelnen Stadt zur Erscheinung kommt.

Jeder über das Weichbild hinausschauende und denkende Bürger kennt dieses viel und weitverschlungene Gebilde, den Wurzelstock, aus welchem seine Heimathsstadt immer neues Leben empfängt und immer weiter emporwächst. Das ist mitunter ein weites Gebiet für die Wahrnehmung der Stadtinteressen, auf dem aber gewöhnlich viele andere mitconcurriren und der einzelnen Stadt meist nur ein theilweiser Einfluß auf die Entscheidung zusteht. Ein Gebiet dagegen ist ausschließlich der Stadt eigen. Auf ihm entscheidet nur der gemeinschaftliche Wille ihrer Bürger. Dieses Gebiet ist die Stadt selbst und auf ihm sind die für die Fortentwicklung der Stadt wichtigsten Momente zu pflegen.

Als Stein durch seine Städteordnung die fernere Verwaltung der großen Städte wieder in die Hände ihrer Bürger legte, ging er von der Ueberzeugung aus, daß in der Regel Niemand besser als die unmittelbar betheiligten Männer ihren Nutzen verfolgen könnten. Dem Staat nahm er eine Last und eine über seine Kräfte gehende Verantwortlichkeit ab. Den Bürgern gab er aber das wirksamste Werkzeug in die Hand, ihr gemeines Bestes nach ihrem Willen und Bedürfen selbst zu schaffen. Er gab ihnen die Selbstverwaltung.

Sehen wir uns die Organisation der städtischen Gesammtverwaltung näher an, so finden wir, daß in derselben den städtischen Grundbesitzern ein hervorragender Einfluß eingeräumt ist. Die Hälfte der Communalvertretung, der Stadtverordneten, muß aus Hausbesitzern bestehen. Sie sind als solche ganz besonders an der Wohlfahrt der Stadt betheiligt und wie ihr Recht ihren besondern Interessen entspricht, so weist ihnen dieses Recht zugleich auch die Verpflichtung zu, dem Gemeininteresse zu dienen und dadurch den Spielraum, auch ihr besonderes als Grundbesitzer auf die natürlichste Weise zu fördern.

Die Verwaltung einer Stadt selbst hat vor Allem mit der Erfüllung der ersten Gemeinbedingungen zu thun, von denen der Verkehr und das Befinden in einer Stadt abhängt. Die Sorge für Straßen und ihre möglichst gute Beschaffenheit in jeder Beziehung nach Zahlungsfähigkeit und Bedürfniß der Stadtbewohner, für Licht, gute Luft, Reinlichkeit, Nutzwasser, gesundes Trinkwasser, dazu für Sicherheit aller Art und Aufrechthaltung der innern Ordnung, das sind die ersten Dinge, deren Beschaffung Gemeindesache ist. Je vollkommener alle diese Einrichtungen sich ermöglichen lassen, desto günstiger werden sie auf die Wohlstandsentwickelung der Stadt einwirken. Besonders wichtig ist das in jeder Stadt, der eine große Entwickelungsfähigkeit innewohnt.

Die Zunahme der Bevölkerung einer Stadt hängt von der in ihr herrschenden Fruchtbarkeit und Sterblichkeit und von dem Zuzug von außen her ab. Ueberdies hat der Gesundheitszustand und die Lebensdauer einen wesentlichen Einfluß auf die materielle Wohlstandsentwickelung. Wer an der Zunahme der Bevölkerung einer Stadt und deren größern oder geringern Wohlstand interessirt, wie die Grundbesitzer, kann in seinem eigenen Interesse nichts besseres thun, als alle gesundheitsförderlichen Einrichtungen so vollkommen wie möglich schaffen, auch den Verlag dafür übernehmen. Denn in dem mit der steigenden Bevölkerung und Wohlhabenheit steigenden Werth der Grundstücke wie der Miethspreise ihrer Räume wird das Aequivalent dafür wiedergegeben. Ebenso sind die Gesundheitsverhältnisse der Stadt, wenigstens für einen nicht unwichtigen, für den wohlhabenden Theil des Zuzugs von außen maßgebend. Für diese fällt aber auch, was die Stadt an Comfort jeder Art bietet, ins Gewicht. Für den Comfort in der Stadt sorgen, soweit die Zahlungsfähigkeit der Stadtbewohner irgend geht, ist also wieder nur wohlverstandenes Interesse der Grundbesitzer. Sie thun nur gescheut, wenn sie es eben so machen wie ein einsichtiger Gasthausbesitzer, der sein Haus seinen Gästen so behaglich wie möglich einrichtet, weil er am besten weiß, daß er damit am weitesten kommt. Und übrigens lehrt auch die Erfahrung, daß der Comfort, Alles, was zum Wohlbefinden beiträgt, nach den Städten nicht bloß die von Hause aus Wohlhabenden, sondern auch strebsame Arbeiter, Handwerker, Kaufleute, kurz Alles, was gern verdient und verdienen kann, zieht, sobald ihnen auch im Erwerb die möglichen Chancen geboten werden.

Was die Gesundheit, der allgemeine Comfort für das Wachsthum einer Stadt werth sind, das sind auch die Einrichtungen werth, welche der Erziehung, der Bildung, der geistigen und sittlichen Cultur aller Art dienen. Eine Stadt fördert nur ihr Wohlstands- und Wachsthums-Interesse, wenn sie solche Einrichtungen nach ihren Kräften fördert. Sie verdienen also auch die besondere Aufmerksamkeit der Grundbesitzer.

In der Communalverwaltung wie in der Stadt überhaupt sind, oder sollten wenigstens sein, die Grundbesitzer die gebornen Fortschrittsleute, zugleich aber auch die Conservativen, d. h. conservativ im Sinne der Gärtner, die unablässig Leben und Gedeihen des Baumes pflegen um ihn zu immer reicherm Wachsthum und Früchteertrag zu bringen. Mit ihren eigenen wie mit den Interessen der Städte wäre es gut bestellt, wenn sie sich dieses ihres natürlichen Berufs im Gemeindeleben stets recht lebhaft bewußt wären.

Zuschrift an die Redaction.

Bei den jetzt herrschenden westlichen Stürmen und der damit verbundenen Aufstauung des Wassers in der Weichsel und der untern Mottlau, sind die Grundstücke an der oberen Mottlau stets der Gefahr ausgesetzt überschwemmt zu werden (wie dies am 6. d. M. stattfand), wenn nicht die Schleusen der Steinschleuse, die am Pockenhaus'schen Holzraum und die Fallschleuse an dem Batardeau der Bastion Braun-Roß zur rechten Zeit geschlossen werden.

Bei dem erwähnten Sturm stieg das Wasser der Mottlau oberhalb der Steinschleuse 4 Fuß über den gewöhnlichen Wasserstand, so daß die Währungen überfluthet, und ein großer Theil Wiesen, Gärten und Wege unter Wasser gesetzt wurden, woraus den Besitzern bedeutender Schaden erwächst.

Die Besitzer der Grundstücke, die im Rayon der Festung liegen, haben außerdem den Nachtheil, daß sie den Rayon- und Inundations-Gesetzen unterworfen sind, die eine Erhöhung der Bodenverhältnisse strenge verbieten, daher durch Erhöhung der Dämme sich selbst vor Schaden nicht schützen können. — Eine öffentliche Beschwerde ist hier wohl am Platze um dadurch Diejenigen, die für prompte Bedienung und Sicherheit der Schleuse zu sorgen haben, daran zu erinnern, daß keinem Andern Schaden zugefügt werde.

Vermischtes.

— [Die Freiligrath-Dotation] soll dem Dichter als Weihnachtsgabe überreicht werden. Das Centralcomité in Barmen fordert deshalb auf, die noch nicht abgelieferten Beiträge bis Mitte December einzusenden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Novbr. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen gestiegen,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	77¼	77¼
Regulirungspreis .	74¼	73⅝	Westpr. 3½% do. .	75¾	75¼
Novbr.	74¼	73¾	do. 4% do. .	82⅞	82⅞
Frühjahr	73¼	72	Lombarden	94½	93½
Rüböl Novbr. . .	11⅛	11⅙	Oestr. National-Anl. .	54½	54
Spiritus Novbr. .	19⅔	19½	Ruff. Banknoten . . .	84½	84¼
5% Pr. Anleihe . .	102⅞	102⅞	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	110½
4½% do. . .	98⅛	97⅛	6% Amerikaner . . .	76⅞	76¾
Staatsschuldsch. . .	83⅜	83¼	Wechselcours London	6.23⅝	6.23⅞

Hamburg, 8. Nov. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco fest bei beschränktem Geschäft, auf Termine sehr fest, aber sehr unbedeutender Umsatz. Weizen pr. Novbr. 5400 Pfund 175 Bancothaler Br. und Gd., pr. Novbr.-Decbr. 172 Br., 171½ Gd. Roggen pr. Novbr. 5000 Pfund 131 Br. und Gd., pr. Novbr.-Decbr. 129½ Br., 129 Gd. Hafer fest. Spiritus sehr geschäftslos. Rüböl flau, loco 23⅞, pr. Mai 24¾. Zink fest.

Amsterdam, 8. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stille. Roggen fest, pr. März 299, pr. Mai 299. Rüböl pr. Novbr.-Decbr. 37⅞, pr. Mai 39⅜.

London, 8. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Zufuhren seit vergangenem Montag: Weizen 33,560, Gerste 7200, Hafer 58,860 Qrtr. Weizenhandel sehr schleppend, Preise unverändert. Hafer ½ a 1s niedriger. — Schönes Wetter.

London, 8. Nov. Consols 92 13/16 excl. 1% Spanier 31⅞. Italienische 5% Rente 45⅞. Lombarden 13¾ excl. Mexicaner 15. 5% Russen de 1822 85½. 5% Russen de 1862 85⅛. Silber 60 7/16. Türkische Anleihe de 1865 31⅞. 6% Verein.-St. pr. 1882 70¾. — Aus der Bank finden fortwährend Geldsendungen nach Paris statt.

Liverpool, 8. Novbr. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Wochenumsatz 71,820, zum Export verkauft 13,040, wirklich exportirt 20,066, Consum 53,000, Vorrath 572,000 Ballen. — New-Orleans 9⅛, Georgia 8¾, fair Dhollerah 6⅞, middling fair Dhollerah 6⅝, good middling Dhollerah 6¼, Bengal 5¼, good fair Bengal 5⅞, New fair Domra 6⅞, good fair Domra 7.

Paris, 8. Novbr. Rüböl pr. Nov. 96,50, pr. Novbr.-Decbr. 96,50, pr. Jan.-April 96,50. Mehl pr. Novbr. 89,50, pr. Nov.-Decbr. 89,00. Spiritus pr. Novbr. 59,00. Baisse.

Paris, 8. Novbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 68,32½. Italienische 5% Rente 45,80. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 485,00. Credit-Mobilier-Actien 140,00 Lombardische Eisenbahn-Actien 346,25. Oesterreichische Anleihe de 1865 335,00 p. cpt. 6% Verein.-St. pr. 1882 (ungestempelt) —. — Ruhig, wenig fest.

Antwerpen, 8. Nov. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Hausse. Raffin. Type weiß, loco 47 a 48 bez., 48 gefordert, pr. Novbr. 47 a 48 bez., 48 gefordert, pr. Decbr. 48½.

Danzig, den 8. November.

np [Wochenbericht.] Das Wetter war während der Woche sehr veränderlich; Sturm und Regen, Hagel und Schneegestöber wechselten öfters ab und haben die Feldbestellungen beeinträchtigt, die Wege, namentlich in der Niederung, fast unpassirbar gemacht und ist eine Abnahme der Getreide-Zufuhren zu unserem Markte fühlbar gewesen. Der Londoner Weizenmarkt hat sich bei den andauernden Zufuhren und der mangelnden Spekulationslust nicht behaupten können und in den Preisen 1—2s. pr. Qr. nachgegeben, jedoch zu dieser Preisermäßigung nach den letzten Nachrichten mehr Festigkeit gewonnen. An unserer Börse blieb das Geschäft sehr beschränkt; wenngleich Verkäufer sich sehr entgegenkommend zeigten, konnten doch nur täglich äußerst geringe Umsätze bewerkstelligt werden. Bei einem Umsatz von ca. 450 Lasten während der Woche, hatten Preise bis Mittwoch einen Druck von fl. 30 pr. Last erfahren, erholten sich indessen um fl. 10 pr. Last, nachdem Zufuhren abnahmen und mehr Kauflust auftrat, namentlich für feine Gattungen, die theilweise zu Consumtionszwecken gesucht waren. Bezahlt wurde bunt 117, 118/9, 123# fl. 635, 660, 702½, 125, 127# fl. 735, 755, roth 124/5, 127/8# fl. 690, 740, hellbunt 124, 126/7, 128# fl. 750, 770, 780, 130, 133# fl. 790, 795, hellbunt glasig 125/6# fl. 750, hochbunt 128, 131, 132/3# fl. 800, 805, 815. — Der Preisstand von Roggen hängt von den täglichen Zufuhren ab; ist Waare über Bedarf am Markt, wird der Preis gedrückt, treffen Zufuhren so spärlich, wie in den letzten Tagen ein, bessert sich der Preis. Bei einem Umsatze von ca. 200 Lasten während der Woche schließt der Markt 1—1½ Sgr. pr. Scheffel höher als letzten Freitag. Bezahlt wurde 114# fl. 500, 116# fl. 510, 118# fl. 516. Auf Lieferung nichts gehandelt. Sommergetreide in guter Waare zu letztwöchentlichen Preisen gut verkäuflich; tadelhafte Qualitäten müssen so gut als angänglich untergebracht werden. Weiße Erbsen nach Qualität 468, 480, 492, 504, 510. — Große Gerste 110# fl. 402, 112# fl. 414, 114# fl. 420; kleine Gerste 108/9# fl. 408, 112/3# fl. 414. — Oelsaaten ohne Kauflust bei ziemlich reichlichem Angebot. — Rübsen fl. 580. Raps fl. 585 bezahlt. — Von Spiritus trafen 20,000 Quart ein, davon 10,000 Quart aus Posen bezogen. Erstere räumten sich zu 20, 20½, 20⅔ Rt. per 8000 pCt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Novbr. 1867.

Weizen pr. 5100 tt. fl. 630—820.
Roggen pr. 4910 tt., 113/4—116# fl. 504—513.
Gerste pr. 4320 tt., große 109—111# fl. 390—396, kleine 106/7# fl. 411.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 9. November. Bahnpreise.
Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 113/15 bis 116/17, 118—121/22/124—125/26/27—129 30/32# von 92½/95/97½/100/105/107½/110—115/117/120—122½ bis 125/127—130/132½/135/137 Sgr. pr. 85 tt.
Roggen 114—115—118—120/1 # von 84—85—86/86½—88 Sgr. pr. 81⅚ #.
Gerste, kleine 102/3—105/6/8# von 64/65—67/68/70 Sgr. pr. 72 #, do. große 108/110—112/116# von 65/67—68/70/72 Sgr. pr. 72tt.
Erbsen 75—80/82½/85 Sgr. pr. 90tt.
Spiritus nichts gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: Schnee, Regen und Nordweststurm. Weizen bei geringer Zufuhr und schwacher Kauflust zu unveränderten Preisen gehandelt. Umsatz 80 Lasten. Ordinair bunt 114/5# fl. 630; bunt 117/8# fl. 650, 119/20# fl. 660, fl. 675, 123, 123# fl. 720, fl. 725, 130/1tt. fl. 780; alt 122# fl. 720; hellbunt 126/7# fl. 795; hochbunt 130, 131, 133/4# fl. 805, fl. 810, 133/4# fl. 820, pr. 5100#. — Roggen theurer, 113/4, 114# fl. 504, fl. 507, 115# fl. 510, 116# fl. 513, pr. 4910#. Umsatz 20 Last. — 111# große Gerste fl. 390, pr. 4320#. — Spiritus nicht gehandelt.

Elbing, 8. Nov. Die Zufuhren von Getreide sind mäßig. — Weizen hell, mit etwas mager Korn, 123# 110 Sgr., Sommer 127tt. 110 Sgr. — Roggen 117# 77½ Sgr., 111# 80½ Sgr. pr. 80 tt. — Gerste, große gelbe 107 bis 108# 67 Sgr. pr. Schffl., kleine weiße 99—107# 62—68 Sgr. pr. Schffl. — Erbsen, kleine grüne 85 Sgr. pr. Schffl. — Spiritus bei Partie Rt. 20⅚ pr. 8000 %.

Stettin, 8. Nov. Weizen pr. 2125 tt. gelber Uckerm. 100—103½ Rt., Ungarischer 93—97 Rt., Polnischer 98 bis 100 Rt., 83/85# gelber Novbr. 98¾, 99 Rt. bez. u. Br., Frühjahr 96¾, 97 Rt. bez. u. Gd., 97½ Rt. Br. — Roggen pr. 2000 # loco 72—75½ Rt., geringer 70 Rt., Novbr. 73½—74 Rt. bez. u. Br., Frühj. 69¾—71 Rt. bez. — Gerste loco pr. 1750# Oderbr. 53—53½ Rt. — Hafer ohne Umsatz. — Rüböl loco vom Lager 11⅙ Rt. Br., Nov. 10 23/24 Rt. bez., 10 11/12 Rt. Br., April-Mai 11½ Rt. bez. u. Br. — Spiritus loco ohne Faß 19¾, ⅚ Rt. bez., Nov. 19 7/12 Rt. bez. u. Gd., Frühjahr 20⅓ Rt. bez. u. Gd. — Regulirungspreise: Weizen 99 Rt., Roggen 73¾ Rt., Rüböl 10 23/24 Rt., Spiritus 19 7/12 Rt. — Petroleum loco 6⅔ Rt. bez. u. Br., pr. Dec. 6½ Rt. Gd., 6 7/12 Rt. Br., pr. Jan. 6 11/12 Rt. bez. u. Br. — Hering, Schott. Crown- und Fullbrand 10¾, 11, 11⅛, ⅙ Rt. tr. nach Qual. bez.

Berlin, 8. Novbr. Weizen loco pr. 2100# 88—104 Rt. nach Qual., weißbunt poln. 100—103 Rt. bz., pr. 2000# pr. November 88¾—89¼ Rt. bz., pr. April-Mai 90¾—91¼—½ Rt. bez. — Roggen loco pr. 2000 # 72—74 Rt. bez., pr. Nov. 73½—74 Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750# 49—57 Rt. nach Qual., schles. 51½ Rt. bez. — Hafer pr. 1200# loco 30—32½ Rt. nach Qualität, 31—32 Rt. bez. — Erbsen pr. 2250# Kochwaare 67—76 Rt. nach Qual., Futterwaare do. — Raps pr. 1800 tt. 80—87 Rt. — Rübsen, Winter- 79—85 Rt. — Rüböl loco pr. 100# ohne Faß 11¼ Rt. B. — Leinöl loco 13⅚ Rt. B. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 19⅝ Rt. bez. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 6½ — 6¼ Rt., Nr. 0. u 1. 6¼ — 6 Rt., Roggenmehl Nr. 0. 5⅓ — 5 1/12 Rt., Nr. 0. u 1. 5 1/24 — 4⅚ Rt. bz. pr. Ctr. unversteuert.

Breslau, 8. Nov. Rothe Kleesaat bei schwachen Offerten fest, 12—15—15¼ Rt.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 8. November. Wind: WNW.
Angekommen: Vermeulen, Astrea (SD.), Amsterdam, Güter. — Vehlau, Orion, Newcastle, Kohlen, nach Rügenwalde bestimmt.

Den 9. November. Wind: NNW.
Angekommen: Wendt, Memel Packet (SD.), Memel, Güter, bestimmt nach Stettin. — Olsen, Elida, Normaling, Holz, bestimmt nach St. Vallerie, mit Verlust von Anker und Ketten. — Johnsen, Jean, Skelestea, Holz, bestimmt nach Kiel, mit Verlust von Anker und Ketten vom Neufährer Strande durch den Dampfer Drache eingebracht. — Gustawsen, Gustus, Soederham, Holz, bestimmt nach Kopenhagen. — Richard, Alexander, Newcastle, Kohlen.

Im Einkommen: 1 norwegische Brigg, die andern Schiffen viel Schaden macht.

In der Rhede Schutz suchend: 1 Pink, Norweger, 4 Barken, 5 Briggs, 2 Schooner. — 1 norwegische Brigg ist bei Brösen gestrandet. — 2 Barken und 1 Schiff liegen auf der Strecke zwischen hier (Neufahrwasser) und Neufähr im Strande.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Berliner Fonds-Börse vom 8. November.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/20	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	29½ bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	101⅞ et bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	143½ bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	219 bz u B
Berlin-Hamburg	9	4	156¼ bz
Berlin-Potsd.-Magdbrg.	16	4	219 bz
Berlin-Stettin	8 1/12	4	136 bz
Böhm. Westbahn	5	5	57½ bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅛	4	133½ bz
Brieg-Neiße	5⅓	4	91 G
Cöln-Minden	9 1/12	4	141 bz
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2⅛	4	74-¼ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	85 G
do. do.	5	5	90⅞ bz
Ludwigsh.-Berbach	10⅝	4	149 bz
Magdeburg-Halberstadt	14	4	183 bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	258 bz
Mainz-Ludwigshafen	7¼	4	125⅞ bz
Mecklenburger	3	4	71⅞ bz
Niederschl.-Märk.	4	4	88 bz
Niederschl. Zweigbahn	5	4	81 G

Dividende pro 1866.		Zf.	
Nordb., Friedr.-Wilhm.	4⅝	4	96 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	12	3½	199 bz
" Litt. B.	12	3½	169 G
Oester.-Frz.-Staatsb.	7	5	129-¼-128¾ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	71 bz
Rheinische	6½	4	116½ bz
do. St.-Prior.	6½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	26⅞-⅝ bz
Ruff. Eisenbahn	5	5	76 bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93½ bz
Südösterr. Bahnen	7½	5	93½-94-93½ bz
Thüringer	7⅝	4	128 G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	150½ bz
Berlin. Kassen-Verein	12	4	160 G
Pom. R. Privatbank	5⅝	4	90 G
Danzig	8	4	110½ G
Königsberg	7 7/10	4	112 G
Posen	7½	4	99¼ G
Magdeburg	5	4	85 G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	105¼ bz
Berliner Handels-Gesell.	8	4	107½ et bz
Oesterreich. Credit-	5	5	72⅞-73-72¾ bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97⅛ G
Staatsanl. 1859	5	102⅞ bz
Staatsanl. 50/52	4	89¾ bz
do. 54, 55, 57	4½	97⅛ bz
do. 1859	4½	97⅛ bz
do. 1856	4½	97⅛ bz
do. 1853	4	89¾ bz
do. 1867	4½	97⅛ bz
Staats-Schuldsch.	3½	83¼ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	116 bz
Kur- u. N. Schld.	3½	79 B
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	97 bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	76¼ bz
do. neue	4	87⅛ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77¼ G
do. .	4	83⅞ B
Pommersche .	3½	76 B
do. .	4	86⅞ G
Posensche .	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85¼ G
Schlesische .	3½	83¼ G
Westpreuß. Pfdbr.	3½	75¾ G
do. neue "	4	82⅞ bz
do. neueste "	4	82¾ G
do. do. "	4½	90¾ bz

Kur- u. N.-Rentenbr.	4	90½ bz
Pommer. Rentenbr.	4	90¼ G
Posensche .	4	89½ bz
Preußische .	4	89⅝ bz
Schlesische .	4	91⅝ bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	46¼ G
do. Nat.-Anl.	5	54 bz
do. 1854r Loose	4	59¾ G
do. Creditloose	—	69 bz
do. 1860r Loose	4	67⅞ bz
do. 1864r Loose	—	41⅝ bz
Insc. b. Stg. 5 Anl.	5	59½ G
do. do. 6 Anl.	5	75¾ et bz
Ruff.-engl. Anl.	5	85⅝ G
do. do.	3	51 et bz u G
do. do. 1864	5	86⅞ G
do. do. 1862	5	85¾ bz
do. do. 1864 holl.	5	85 B
Ruff.-Poln.Sch.-O.	4	62½ bz
Cert. L. A. 300 Fl.	5	90¼ G
Pfdbr. n. i. S.-R.	4	57¼ B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	93½ G
Amerikaner	6	76⅞-76¾ bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
N. Badens. 35 Fl.	—	29½ B
Schwd. 10 Thlr.-L.	—	— —

Wechsel-Cours vom 7. Novbr.

Amsterdam kurz	3	143⅛ bz
do 2 Mon.	3	142½ bz
Hamburg kurz	2½	151½ bz
do. 2 Mon.	2½	150⅞ bz
London 3 Mon.	2	6 23⅞ bz
Paris 2 Mon.	2½	81¼ bz
Wien Oester. W. 8 T.	4	82 bz
do. do. 2 M.	4	81⅝ bz
Augsburg 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	4	99 1/12 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 bz
Petersburg 3 Woch.	7	92¾ bz
do. 3 M.	7	91 bz
Warschau 8 Tage	6	84¼ bz
Bremen 8 Tage	4½	110⅞ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr.B. m. R. 99⅞ G	Napol. 5 13½ bB
" ohne R. 99⅞ B	Lsd'r. 112½ G
Oest. östr. W 82¼ bz	Sovrgs. 6 24¼ bz
Poln. Bkn. — —	Goldkrn. 9 9¼ G
Ruff. do. 84¼ bz G	Gold # 468½ G
Dollars 1 12⅞ G	Silber 29 25 G

GERMANIA,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

in Stettin.

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler Pr. Court.

Mässige Prämien-Sätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehne auf Policen.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Im Monat October sind eingegangen:

2357 Anträge über	Thlr.	1,208,148.
Jährliche Einnahme	„	1,427,164.
Versichertes Capital	„	44,599,934.
Bis 31. December 1866 bezahlte Versicherungs-Summe	„	1,559,202.

Prospecte und Antrags-Formulare werden verabreicht durch die Agenten und durch das unterzeichnete Bureau der Gesellschaft.

Das Bureau der „Germania",
Samuel Mendelsohn.

[9356]

Freireligiöse Gemeinde.
Morgen, Sonntag, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Heute wurde meine liebe Frau Ida geb. Fabian von einem Knaben glücklich entbunden.
Neuenburg, den 6. November 1867.
Adolph Blumenthal.

Die gestern Abend um 7½ Uhr erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Emma** geb. **Pfalmer**, von einem todten Mädchen, zeige ich hiemit, statt jeder besonderen Meldung ergebenst an. (9383)
Danzig, den 9. Novbr. 1867.
Caesar Jantzen.

So eben traf ein die erste Lieferung von:
Shakespeare's Werke.
Herausgegeben und erklärt von **Nicolaus Delius.** Mit dem Portrait des Dichters.
Diese **neue billige Ausgabe** wird in 2 Bänden, jeder circa 60 Druckbogen gr. Lex.-Format, **zum Subscriptions-Preise von 5 Rt. 10 Sgr.** (die erste Ausgabe kostet 22 Rt. 4 Sgr.) erscheinen und zwar in **40 Lieferungen à 4 Sgr.** Sie bringt außer den bekannten 36 Stücken: Pericles, Poems und Biographie.
Subscriptionen nimmt jederzeit gern entgegen die Buchhandlung von (9386)
Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Lotterie in Frankfurt a. M.
von der Königl. Preußischen Regierung concessionirt.
Original-Loose
1. Klasse. Ziehung den 11. December.

1/8 Loos	1/4	1/2	1/1
15 Sgr.	Rt. 1.	Rt. 2.	Rt. 4.

Die Gewinne der von uns entnommenen Loose letzter Lotterie, resp. die **Freiloose** zur neuen Lotterie sind von heute ab in Empfang zu nehmen.
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

Die von den bisherigen Spielern zur 137. Königl. Klassen-Lotterie bestellten Loose werden für die erste Klasse, gegen Vorzeigung der bezüglichen Loose 4. Klasse, vom
6. bis 15. November c.
ausgegeben.
B. Kabus,
Königl. Lotterie-Einnehmer.
(9307)

Meine Wohnung ist Junkergasse No. 11 parterre. (9406)
L. L. Rosenthal, Stempel- u. Wappenstecher, Graveur in Gold, Silber, Elfenbein u Ebenholz.
NB. Briefpetschafte, zu jedem Namen passend, sind stets fertig zu haben.

Bei 25,000 Thlr. Vermögen
wird ein Rittergut mit nur gutem Boden zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten erbittet schleunigst **Rob. Jacobi** in Danzig. (9319)

Schnupftabake: Poudre de Bahia, ächt holl. Nessing, Carotten, Rosen-Macuba, Natchitoches in Fl., Pariser Rapé, gemahl. Virgini (Cachlinski), Creuznacher Rapé de France, den ich ganz besonders empfehle, Stargardter in schöner Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen (9389)
Albert Teichgraeber.

Das Pelz- und Rauch-Waaren-Lager
von Philipp Löwy,
No. 14. Wollwebergasse No. 14,
empfiehlt seine in bekannter Reellität geführten **Pelz-Waaren** zu den diesjährigen theilweise wesentlich billigeren Preisen und hält stets alle neuesten Artikel auf Lager. (9376)

Mein **Stoff-Lager** ist für die jetzige Saison aufs **Reichhaltigste** sortirt, und werden **Bestellungen auf elegante Herren-Garderobe** unter **Leitung meines Werkführers zu anerkannt billigen** Preisen ausgeführt. (9376)
Philipp Löwy, Wollwebergasse No. 14.

Die Nähmaschinen-Fabrik
von
Danzig Reinh. Kowalsky, Danzig
empfiehlt ihre prämiirten u. patentirten Nähmaschinen für Leder, Lasting, Tuch, Weißzeug 2c., sowie Nähmaschinen für den häuslichen und Familien-Gebrauch, mit auch ohne Kettenstich-Apparate; letztere von 40 Rt. an. Die neuesten Apparate werden beigefügt.
Der Unterricht gratis. Garantie 2 Jahre. Credit wird bewilligt.
Zugleich empfehle ich meine **Leder-Walkmaschinen** zum Einwalken der Vorderblätter für Stiefel. — Reparaturen an allen Maschinen werden zur Zufriedenheit ausgeführt.

Langgasse 54. Cigarren-Verkauf. Langgasse 54.

Von der beliebten	El Pedro-Cigarre	pro Mille 20 tlr.	— 8 Stück für	5 sgr.
desgl.	Juno-	- 20 tlr.	— 8 -	5 sgr.
desgl.	La Rosa-	- 25 tlr.	— 6 -	5 sgr.
desgl.	H. Upmann-	- 30 tlr.	— 6 -	6 sgr.

ist wieder alte abgelagerte Waare in Vorrath vorhanden und empfehle dieselbe den geehrten Consumenten zur gefälligen Abnahme ergebenst.
Gleichzeitig offerire eine sehr preiswerthe 6-Pf.-Cigarre, El Ebro, die 1/10 Kiste 1 tlr. 18 sgr. (9441)
W. J. Schulz, Langgasse No. 54.

Türk. und **böhm. Pflaumen,** sowie **türk. Pflaumenmus** empfing (9410)
Carl Schnarcke.

5000 Fl. Rheinweine.
Von einer alten renommirten Weinhandlung empfing wegen Geschäftsauflösung zum schleunigen Verkauf 5000 Fl. Rheinweine vom Jahrgang 1865 in ganzen und halben Flaschen.
Ich empfehle diesen vorzüglichen edlen Jahrgang Kennern, vollständig flaschenreif, zu nachstehenden Preisen:
Niersteiner à Fl. 14 Sgr.,
Moselblümchen à Fl. 20 Sgr.,
Geisenheimer à Fl. 22½ Sgr.
Aufträge, sowie Proben, von außerhalb werden per Postnachnahme effectuirt.
C. H. Kiesau,
(9403) Hundegasse No. 119.

Türkischen Tabak: Persyczan, Bochia, Bafra in feiner Qualität empfieht (9388)
Albert Teichgraeber.

Besten Emmenthaler-, Schweizer-, grünen Kräuter-, Holländ. Süßmilch- und Edamer Käse, feinsten Werder- und deutschen Schweizer-Käse empfiehlt in bester Qualität
W. J. Schulz,
(9415) **Langgasse No. 54.**

Von **Catharinen-Pflaumen** erhielt neue Zufuhr
Carl Schnarcke.

Ein Paar starke Pferde werden Pfefferstadt No. 20 zu kaufen gesucht. (9326)

Aechten holländischen Rauchtabak erhielt neue Sendung u. empfiehlt (9387)
Albert Teichgraeber.

Astrach. Perl-Caviar, Neunaugen, Teltower-Rübchen, Chesterkäse, Neufchatellerkäse,
empfing und empfiehlt (9413)
Carl Schnarcke.

Ein **Laden für die Weihnachtszeit** zu vermiethen. Näheres Gerbergasse No. 4.

Lachsforellen
haben Oliva im **Waldhäuschen.** (9273)

Gutes Bayerisch Lagerbier, Dresdener Waldschlößchen, Münchner Hofbräu und gute Speisen
empfiehlt (9397)
Otto Vogt,
Jopengasse No. 32.

Verein junger Kaufleute
zu Danzig.
Donnerstag, den 14. d. Mts. **Versammlung,** Jopengasse 32, Saal-Etage.
Diskussion der eingegangenen Fragen;
Vortrag über Concurse;
Abgabe von Meldungen, zur Betheiligung am stenograph. Cursus; (9381)
Empfangnahme von Mitgliedskarten.
Der Vorstand.

[illegible]
Dienstag, den 12. d. M., Wett- und Prämien-Schreiben. (9363)

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Haus.
Morgen Sonntag, den 10. d.:
Großes Concert im Saale.
Anfang 5 Uhr. Entrée im Saale 2½ Sgr., Loge 5 Sgr.
A. Seitz.

Selonke's Etablissement.
Sonntag, den 10. Nov.: Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft 2c. — Anf. 5 Uhr.

Danziger Stadttheater.
Sonntag, den 10. Novbr. 1867 (Ab. susp.): „Die lustigen Weiber von Windsor", komisch-phantastische Oper in 3 Acten mit Tanz von O. Nicolai. Vorher (auf Verlangen): „Eine Frau, die in Paris war", Lustspiel in 3 Acten v. G. v. Moser. Anfang der Vorstellung 6 Uhr.
Montag, 11. Nov. (II. Ab. No. 16): „Die Jungfrau von Orleans", romantische Tragödie in 5 Acten nebst einem Vorspiel v. F. v. Schiller.

An 9002.
Leider ließ ich lt. Inserat demnach heute den Brief abholen, bin daher außer Schuld. Bitte daher wiederum um erneuten Befehl poste rest.

Mein Cigarren-Lager in anerkannt preiswerther Waare u. schöner Arbeit bietet eine reiche Auswahl dar. Wiederverkäufer finden bei mir ausser einer guten Qualität die billigsten Preise.
Albert Teichgraeber,
Kohlenmarkt No. 22, vis-à-vis der Hauptwache.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 4534 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, den 9. November 1867.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter No. 125 die Firma **W. v. Broen** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Wilhelm von Broen** hier, unter No. 126 die Firma **Richard Guderian** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Richard Guderian** hier, unter No. 127 die Firma **H. F. W. Kirchner** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Hugo Kirchner** hier, zufolge Verfügung von heute eingetragen worden. (9399)

Culm, den 4. November 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns G. Graul hierselbst ist durch Vertheilung der Masse beendigt und der Gemeinschuldner für entschuldbar erklärt. (9398)

Conitz, den 30. October 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Albert Ernst im abgekürzten Verfahren ist Herr Bureau-Assistent Weber zum definitiven Verwalter ernannt worden.

Christburg, den 5. Nov. 1867. (9385)

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Moritz Neumann** zu Berent ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 26. November cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (9086)

Berent, den 31. October 1867.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Der Commissar des Concurses.

Meine in Kl. Mausdorf belegene Besitzung, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ca. 3 Hufen 2½ Morgen culm., bin ich geneigt zu verkaufen. (9331)

Wittwe Conrad, Kl. Mausdorf.

Café Germania, Breitgasse 128|129.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß heute mein **neues Billard mit französischen Spiralfeder-Banden** aufgestellt wurde, und empfehle dasselbe den Herren Billardspielern zur gefälligen Benutzung.

H. Gosch, Café Germania, Breitgasse 128|129. (9115)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Alemannia, Capt. **Meier**, am **23. Novbr.**
Cimbria, Capt. **Trautmann**, am **7. Decbr.**
Hammonia, Capt. **Ehlers**, am **21. Decbr.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rℓ. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rℓ. 115, Zwischendeck Pr. Crt. Rℓ. 50.

Fracht £ 2. 10. pro ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage.

Briefporto von Hamburg 4½ Sgr., vom Inlande 6½ Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfer;"**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann** in **Berlin**, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Manufactur-Waaren-Geschäft von Otto Schott in Danzig,

Langebrücke No. 27,

Lager von fertiger Wäsche, Unterkleidern, Camisols, Tüchern, Shawls, Strümpfen, Handschuhen, Shlipsen, Cravatten 2c. (9379)

Lager von Futter- und Negligézeugen, Parchend, Leinen, Boien, Flanellen, Shirting, Bett-, Hemden- u. Schürzenzeuge, Möbel- u. Gardinenzeugen, Kleiderstoffen 2c.

empfiehlt sein Lager zu billigen Preisen.

30 Langgasse 30

Porzellan- und Glas-Waaren zu Fabrikpreisen, sowie zu Geschenken sich eignende Gegenstände in großer geschmackvoller Auswahl empfiehlt

D. Reiss, Langgasse No. 30.

Langgasse

30 junge starke Zugochsen sind bei Elbing zu verkaufen. Zu erfragen Friedrich-Wilhelmplatz No. 3 in Elbing. (9280)

Kleine Gerbergasse No. 5 stehen 2 gut durchgerittene, fehlerfreie, 4 bis 5 Zoll große Reitpferde zum Verkauf. (9336)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt,

den 29. Juni 1867.

Das der Wittwe **Johanna Palleske geb. Pellatz** und den 6 Kindern derselben gehörige Grundstück Pasda No. 1, abgeschätzt auf 8229 Rℓ. 23 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau III. einzusehenden Taxe, soll

am 16. Januar 1868,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin: Wittwe **Catharina Goertz** geb. **Perganke** früher in Labuhnken, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3718)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,

den 15. September 1867.

Die dem Gutsbesitzer **v. Fischer-Treuenfeld** gehörigen Grundstücke Birglau No. 6 incl. No: 52, 55 und 34, abgeschätzt auf 11,810 Rℓ. 3 Sgr. 4 ₰ und die dazu geschriebenen Parzellen Birglau No. 36, taxirt 340 Rℓ., Birglau No. 22, taxirt 1575 Rℓ., Birglau No. 54, taxirt 1010 Rℓ., Birglau No. 18, taxirt 890 Rℓ., ferner die Grundstücke Birglau No. 21, taxirt 800 Rℓ., Birglau No. 53, taxirt 200 Rℓ., einzeln und zusammen, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 8. Mai 1868,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: der Kaufmann **Blumnau**, zuletzt in Thorn und der Schmied **Wilhelm Fissel**, zuletzt in Siemon, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8160)

Beste Kamin- und Nußkohlen

offerirt

E. A. Lindenberg,

(8543) Jopengasse No. 66.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt Dr. **O. Killisch**, Specialarzt für Epilepsie, Berlin, Jägerstr. 75|76. **Auswärtige brieflich.**

Fortgesetzte Anerkennungs-schreiben,

als Beweis für die wohlthuenden Wirkungen des Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbiers aus der Fabrik Neue Wilhelmsstr. 1 in Berlin. Schweinitz, Provinz Sachsen, **6. Octbr. 1867.** Ersuche ergebenst mir gefl. 12 Flaschen Ihres **vortrefflichen Malzextrakt-Gesundheitsbieres** zu senden, pr. Postvorschuß. Der Bürgermeister **A. Oske.** — Berlin, **6. October 1867.** Meine Tochter litt an der Bleichsucht. Der Arzt rieth mir, Ihr Malzextract-Gesundheitsbier für dieselbe in Anwendung zu bringen, indem dieses Bier sich ganz besonders für Verbesserung des Blutes eigne, und dem Körper die verlorenen Kräfte wiedergebe. Dem Rathe des Arztes folgend, benutzt meine Tochter Ihr Gesundheitsbier, **und sehe ich zu meiner Freude, wie dieselbe wieder emporblüht.** Ich wünsche deshalb den Gebrauch fortzusetzen, verw. Majorin **Wenzel**, Prinzenstraße No. 31. — Spree b. Uhsmannsdorf, **14. October 1867.** Ew. W. ersuche ich mir doch umgehend eine Kiste mit 30 Flaschen von Ihrem **ausgezeichneten** Malzextrakt, welche als Stärkung für 2 schwächliche Kinder angewandt werden sollen, zu schicken. **v. Zethenow.** — Berlin, **18. Octbr. 1867. Ihr schönes Malzbier hat uns schon zu wirderholten Malen gute Dienste geleistet.** Deshalb nehme ich auch nun wieder meine Zuflucht zu demselben, ich bitte aber sehr mir dasselbe recht bald zukommen zu lassen, indem meine Frau mit Sehnsucht darauf wartet. **Fr. Dietrich,** Klempnermeister, Köpenickerstraße No. 68.

Vor Fälschung wird gewarnt.

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager: (9186)

Die General-Niederlage bei **A. Fast,** Langenmarkt No. 34, **F. E. Gossing,** Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke No. 14 in Danzig und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Mühlenverkauf!

Eine Wassermühle mit 3 Gängen, fortwährender Wasserkraft, 42 Morgen Land, soll wegen anhaltender Kränklichkeit des Besitzers billig verkauft werden. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9329.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Vermögensbestand Ende September 1867: 2,520,000 Thlr.

Geschäftsergebnisse vom 1. Januar bis 31. October 1867:

Eingegangen: 2204 Anträge zur Versicherung von . .	**2,720,300**	**Thlr.**
Davon angenommen: 1824 Versicherungen mit	**2,194,800**	"
Abgegangen durch Tod: 154 Personen mit	**183,500**	"
Abgegangen aus anderen Ursachen: 252 Personen vers. mit	**273,200**	"
Reiner Zuwachs seit 1. Jan. d. J.: 1319 Personen vers. mit	**1,738,100**	"
Versicherungsbestand Ende Oct.: 11,053 Pers. vers. mit	**12,684,500**	"

Dividende im Jahre 1867: 32 pCt.

Die obige Gesellschaft, welche sich ebenso sehr **durch prompte Auszahlung der bei ihr versicherten Kapitalien, als durch Billigkeit** und **durch ihre günstigen, den Beitritt erleichternden** Versicherungsbedingungen empfiehlt, übernimmt Versicherungen von 100—10,000 Thlr.

Durch Gewährung **beitragsfreier Versicherungsscheine,** unter Anrechnung des **vollen Werthes** der bestehenden Versicherung, ist ohne **Prämienzuschlag** vortheilhafter Ersatz für die **Versicherung** mit **Prämien-Rückgewähr** geboten.

Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst:

Herr E. A. Kleefeld, " Gust. Böttcher, " E. F. Sontowski, Herren Ed. Rose & Co. in Danzig.
Herr E. F. Mierau in Dirschau.
" A. Siech in Gemlitz.
" Goldarbeiter Zindler in Marienburg.
" O. Feyerabend, " F. Fischer in Marienwerder.
" J. J. Kwella in Pelplin.
" Schmidt, Lehrer, in Rosenberg.
" M. J. Rosenberg in Schwetz.
" J. Warkentin in Tiegenhof.
" Scharmer, Sekr., Vandsburg.
" A. Krüger in Gr. Zünder.
Herr Cohn in Berent.
Herren Mortier & Co. in Conitz.
Herr Lemcke, Sekr., in Culm.
" Fr. Kautz in Dt. Crone.
" R. Pauly in Dt. Eylau.
" Karschaekel in Löbau.
" J. C. Taterra in Mewe.
" Scharrer in Neuenburg.
" L. Lissewski in Pr.-Stargardt.
" K. O. Blumenthal in Putzig.
" A. Hoffmann in Schöneck.
" H. Schulz in Stuhm.
" S. E. Hirsch in Thorn.
" Jantzig in Zempelburg.
" A. Abramowsky in Elbing.

sowie der Haupt-Agent für Westpreußen

(9378) **Heinrich Uphagen in Danzig.**

Verschluß O der Flaschen. — **Dr. Baltz's Potsdamer Balsam** — Verschluß O der Flaschen.

concessionirt u. gesetzlich deponirt.

Bekannt u. bewährt nach vielfachen Prüfungen von Koryphäen der Wissenschaften, fortdauernd empfohlen, hat sich derselbe nach **23jährigem Bestehen** einen großen Wirkungskreis erworben u. bei vielen **Tausenden von Leidenden** die **günstigsten Resultate** erzielt. Derselbe wurde bei allen **rheumatisch** u. **rheumatisch-nervösen Leiden: Podagra, Hexenschuß im Rückgrat, Wadenmuskelkrampf, Ohren-, Zahn-** und **Kopfreißen** mit Erfolg angewendet und als ein vorzügliches Hausmittel **bewährt** befunden. Eine **Einreibung** genügt ferner nach Bädern, **anstrengenden Reisen u. Strapazen,** dem menschlichen **Organismus** seine frische Lebensthätigkeit wieder zu geben. Einige Tropfen davon in Wasser gegossen, geben den **Zähnen** und dem **Zahnfleische** ein **aromatisches zuträgliches billiges Mundwasser.** Preis pr. Flasche 10 Sgr.

Alleiniges Depôt für Danzig in Herrn **E. Schleusener's Apotheke.** Der Fabrikant: **J. C. Lehmann, königl. u. prinzlicher** Hoflieferant, Potsdam.
(7853) **Filiale Berlin: Paul Lehmann,** Friedrichsstr. No. 163.

Steinkohlen ex Schiff,

beste Sorte zur Ofenheizung, empfiehlt billigst
(9380) **Ludw. Zimmermann,**
Fischmarkt No. 23 und Ritterthor No. 14|15.

Frische Kieler Sprotten

empfiehlt (9384)
A. Fast, Langenmarkt No. 34.

Bock-Auction

zu Dembowalonka

Kreis Strasburg, bei Briesen, **Montag, den 9. December,** Mittags 1 Uhr, von **20 Rambouillet-Vollblut-Böcken.**

Abstammungs-Verzeichnisse mit den Minimalpreisen erfolgen auf Wunsch. (9281)



Weintrauben.

Kur- und Tafeltrauben, per Pfd 3 Sgr. (jetzt noch frisch vom Stocke) bis Ende Decbr. zu beziehen, bei (9338)

Franz Wegner in Dürkheim a.|H.

Delicate **Spickbrüste** und **Gänsekeulen** empfiehlt (9408)

Carl Schnarcke.

Mein Lager von **Stearin-** und **Paraffinkerzen** ist vollständig assort rt und empfehle ich dasselbe zu den billigsten Preisen.

(9409) **Carl Schnarcke.**

W. Schnell in Elbing,

Spieringsstraße No. 18.

Circa 30 gebrauchte gut reparirte Flügel und Tafelpianos (durch Eintausch angesammelt) bieten Gelgenheit zu sehr billigem vortheilhaften Einkauf. Ferner 20 neue Pianinos und circa 8 Flügel aus den ersten Leipziger und Berliner Fabriken u. a. von **Blüthner, Wanckel & Temmler, G. Schwechten** und **E. Irmler,** empfiehlt zu festen billigen Fabrikpreisen von 180 bis 500 Rt. Harmoniums aus Stuttgart zu 40—100 Rt. (9279)

W. Schnell.

Compagnon-Gesuch.

Zur größeren Ausdehnung eines schon bestehenden, höchst rentablen Geschäfts, wird ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit einer Capitaleinlage von 3- bis 6000 Thlr. gesucht. Auf Wunsch kann das Capital noch hypothekarisch sicher gestellt werden. Gefällige Offerten in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9197 franco erbeten.

Euler's Leihbibliothek,
Heiligegeistgasse No. 124. (4642)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.